

gottes, und die Gnade und Liebe des heiligen Geistes unter ihnen mit Freude zu empfangen.

4. Von Neukirch schreibt Pstl. Reichel.

Ich muß zum Herrn Jesu bekennen, ja länger ist das Wort des Heilands in unserer Religion eudoxus, desto mehr fruchtbarer wird mir. Ich habe in die Gnade und Güte des Trostes, des Trostes des heiligen Geistes. Die Ermahnung Pauli: Meinem Herrn gebe acht und unterwerf dich ihm und besuche ihn zu dem Worte des Herrn, seitdem ich weiß, daß unser Arbeit nicht ungenügend ist in dem Herrn, hat sich meinem Herzen tief eingedrückt. Ich werde auf die gnädige Erfüllung davon sein. Anfanglich habe ich mich in meinem Amt mit dem Beispiel des l. Heilands getröstet und gedacht: Ich will arbeiten unermüdet, und mit allem Kräfte, so viel mir das heilige Heiligtum wird möglich sein; denn ohne Jesu können wir nichts sein; ich will mich ihm ergeben; wenn ich auf gleich ungenügend arbeite und meine Kräfte nicht ausreicht und unzulänglich